

Beim Thema Fahrrad auf der Überholspur

Das Hückelhovener Unternehmen BIK TEC mischt mit seinen Produkten bei der Verkehrswende mit.

VON DANIEL GERHARDS

HÜCKELHOVEN Fahrräder und E-Bikes sind ein zentraler Baustein in der Verkehrswende. Diese Wende soll Fahrten zur Arbeit, zum Einkaufen und vielen anderen Gelegenheiten umweltfreundlicher machen. Um Fahrrad und E-Bike zu attraktiveren Verkehrsmitteln zu machen, investiert der Staat derzeit massiv in die Fahrradinfrastruktur. Denn Deutschland soll Fahrradland werden.

Bei dieser Entwicklung spielt auch das Hückelhovener Unternehmen BIK TEC eine Rolle. Zwar produziert es keine Fahrräder. Es bietet



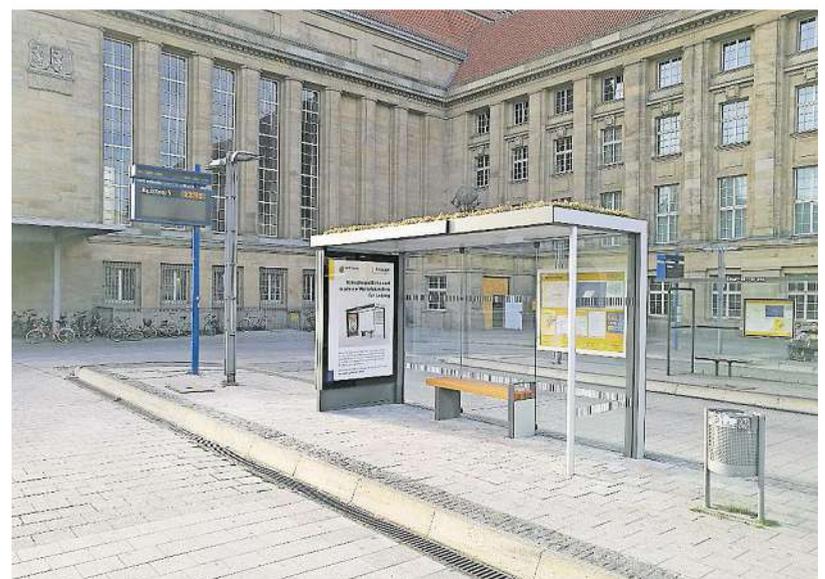
jedoch Teile der Infrastruktur an, die Kommunen ihren Radfahrern immer häufiger zur Verfügung stellen. BIK TEC vertreibt zum Beispiel Abstellanlagen für Fahrräder. Und sogar sogenannte „Bike-Hotels“, in denen hochwertige E-Bikes vollkommen abgeschlossen – und somit diebstahl- und vandalismussicher verstaut werden können.

Viele Förderprogramme

Wenn eine Kommune in die Radinfrastruktur investieren will, dann findet sie dazu eine Vielzahl staatlicher Förderprogramme. Einige Beispiele: Bis 2023 fördert das Bundesverkehrsministerium die Radinfrastruktur mit rund 1,46 Milliarden Euro. Der Bau von Radschnellverbindungen wird von 2021 bis 2023 mit rund 50 Millionen Euro jährlich unterstützt. Dazu stehen 127 Millionen Euro für innovative Modellprojekte und rund 660 Millionen Euro für Infrastrukturprojekte der Länder und Kommunen zur Verfügung.

Fahrradständer, Fahrradüberdachung und ganze Abstellanlagen mit digitalem Zugangssystem, wie BIK TEC sie anbietet, werden für die Kommunen dadurch erschwinglicher. Aktuell setzen die Hückelhovener ein Fahrrad-Projekt im nahen Kreis Düren um. Dort werden Fahrradüberdachungen aufgestellt, für die man per App einen Platz buchen und bezahlen kann, sagt Markus Paulsen von BIK TEC. Das sei nur eines von sehr vielen Projekten dieser Art, an dem das Unternehmen derzeit arbeitet. Denn das Geschäft rund ums Fahrrad hat an Fahrt aufgenommen.

Das Hückelhovener Unterneh-



Mittlerweile dreht sich beim Hückelhovener Unternehmen BIK TEC vieles ums Fahrrad. Es vertreibt zum Beispiel Abstellanlagen und abschließbare Bike-Hotels (oben rechts). Angefangen hatte alles mit Raucherkabinen (unten links), später kamen auch Bushaltestellen (unten rechts) hinzu.

FOTO: GERHARDS (2), BIK TEC (2)

men hat dabei ganz andere Wurzeln. 2007 gründete Bernd Kloes BIK TEC mit dem Fokus auf Raucherkabinen, die im Zuge des damals noch recht neuen Nichtraucherschutzes einen immer größeren Absatz fanden. 2008 zog Kloes mit einem kleinen Team ins Erkelenzer Gewerbegebiet. Schon im Jahr 2013 war das Portfolio der Produkte und Dienst-

leistungen des Unternehmens so groß, dass der Standort in das Gewerbegebiet Hückelhoven-Baal verlagert wurde. Dort sitzt das Unternehmen noch heute. In Baal gibt es genug Platz für Büroräume und eine große Produktionshalle, ein Lager und auch eine Fläche, auf der sich Kunden die Produkte anschauen können.

BIK TEC stellte sich in dieser relativ kurzen Zeit immer breiter auf. Zu den Raucherkabinen kam Stadtmobiliar, also in erster Linie überdachte Bushaltestellen, hinzu. Und in der Folge auch das wachsende Geschäft rund um die Infrastruktur fürs Fahrrad.

Wer in Aachen, Leipzig, Dortmund oder Erfurt auf einen Bus wartet, tut das wahrscheinlich an einer Haltestelle aus Hückelhoven. Die Reinigung und Instandhaltung aller Fahrgastunterstände betreut dabei die eigene Außenwerbegesellschaft RBL Media GmbH aus Erkelenz. Da-

bei sind die Leipziger Wartehallen, wie die Bushaltestellen in der Fachsprache bezeichnet werden, für BIK TEC ein echtes Vorzeigeprojekt. 900 dieser Wartehallen hat BIK TEC dort aufgebaut, die Hälfte davon mit Grünbedachung, die andere Hälfte mit Solarbeleuchtung. „Wenn Städte sich entschließen, Wartehallen aus-

zuschreiben, dann schauen sie immer nach Leipzig“, sagt Paulsen. Das Thema Nachhaltigkeit spiele für BIK TEC immer eine zentrale Rolle. Um sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen, vertraut das Unternehmen auf Punkte wie Qualität und Design seiner Produkte. „Aber Nachhaltigkeitsaspekte sind ebenfalls immer wichtig. Da haben wir der Konkurrenz etwas voraus“, sagt Paulsen. Das beste Beispiel dafür seien eben die Gründächer auf den Buswartehäuschen.

Mittlerweile hat BIK TEC rund 30 Mitarbeiter. Die Zeichen stehen auf weiterem stetigem Wachstum, sagt

Paulsen. Da der langjährige Partner Epsilon N.V. aus Belgien weiterhin die Produktion vergrößert und automatisiert, baut BIK TEC sein Team besonders im betriebswirtschaftlichen, gewerblichen und planerischen Bereich weiter aus. Das Unternehmen bietet beispielsweise duale Studiengänge mit den Fachrichtungen General Management und Wirtschaftsingenieurwesen an. Ziel ist es, Produkte für die spezifischen Kundenanforderungen zu entwickeln, produzieren zu lassen und sie dann am Markt abzusetzen.

Künftige Wachstumschancen sehen die Hückelhovener vor allem im Geschäft mit der digitalen Fahrradinfrastruktur, dem so genannten „FahrradParken 4.0“. Dazu wurde das Joint Venture Conwee GmbH in diesem Jahr gegründet. Natürlich will man weiter auch auf Raucherkabinen und Stadtmobiliar setzen. Weiterentwickeln will man sich aber vor allem bei den Produkten rund ums Rad. Beispielsweise durch neue technische Lösungen und Zertifizierungen der Produkte durch den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC).

„SPITZE IM WESTEN“

Ein Statement für den Kreis Heinsberg

Die Standortmarketingkampagne „Spitze im Westen“ der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg soll Argumente liefern, warum der Kreis Heinsberg ein Spitzenstandort für Unternehmen ist. Die Argumente sollen rund 25 ansässige Unternehmen liefern, die im Rahmen der Kampagne gemeinsam ein starkes Statement für ihren Standort abgeben und sich gleichzeitig als gute Arbeitgeber präsentieren.

„Aber Nachhaltigkeitsaspekte sind immer wichtig. Da haben wir der Konkurrenz etwas voraus.“

Markus Paulsen,
BIK TEC